

Frage an Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl

eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 25.04.2013

von

GRⁱⁿ Mag.^a Andrea Pavlovec-Meixner

Betrifft: Baumersatzpflanzungen im Falle der Errichtung der Mur-Staustufe Graz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Sollte die Mur-Staustufe Graz positiv bewilligt werden, müssten entlang der Mur-Ufer rund 8.000 Bäume gerodet werden. Wie das kürzlich fertig gestellte Gutachten „Feinstaubrelevanz tausender flussbegleitender Bäume in Graz“ der Universität Salzburg bestätigt, hätte eine derartige Maßnahme nachhaltige Auswirkungen auf die urbane Luftgüte und auf die Feinstaubsituation in Graz – und zwar für mindestens fünf Jahrzehnte. Zwar würde ein Teil der gerodeten Bäume ersetzt werden, jedoch zum einen nur durch wesentlich kleinere, geschulte Exemplare und zum anderen weit außerhalb des Stadtgebietes. Damit wäre der Aerosol-mindernde Effekt des Grünen Bandes gar nicht mehr gegeben. In Glasgow gelang durch eine Verdoppelung des urbanen Baumbestandes eine Reduktion des PM10-Anteils um 2%. Die Transpirationsleistung von Pflanzen trägt maßgeblich zur Reduktion der verkehrsbedingten Aerosol-Belastung bei. Es ist daher umgekehrt davon auszugehen, dass sich die Feinstaubsituation in Graz durch den Verlust von 8.000 Bäumen entlang der Mur merklich nachteilig entwickeln würde.

Anlässlich des heutigen „Internationalen Tages des Baumes“ stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, daher folgende Frage:

Welche Maßnahmen werden Sie setzen, damit jene 8.000 Bäume, die im Falle der Errichtung der Mur-Staustufe Graz gerodet werden müssten, auf Ausgleichsflächen in unmittelbarer Umgebung gepflanzt werden können?